

Schrifttum:

- Ampferer, Otto: Geologische Karte der Lechtaler Alpen, 1:25.000 — Geolog. Bundesanstalt, Wien, 1932.
- Kohler, Helmut: Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Nordtirol. — In: *monticola*, 1, S. 9—10, Innsbruck, 1966.
- Kroymann, Burkhard: Beobachtungen über die Höhenverbreitung einiger Vogelarten im oberen Ötztal. — *Egretta*, 11, 20—27, Wien, 1969.
- Kühtreiber, Josef: Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. — Veröff. Museum Ferdinandeum, Innsbruck, 32/33, 59—94, Innsbruck, 1953.
- Niederwölfsgruber, Franz: Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. — In: *monticola*, 1, 170—196, Innsbruck, 1968.
- : Die Vogelsammlung des Kufsteiner Heimatmuseums. — In: *Tiroler Heimatblätter*, 42, S. 134—139, Innsbruck, 1967.
- Prenn, Friedrich: Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. — In: *Veröffentlichungen Museum Ferdinandeum*, 11, S. 13—37, Innsbruck, 1931.
- Walde, Kurt & Neugebauer, Hugo: *Tiroler Vogelbuch*. — Innsbruck, 1936.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günther Bodenstein

D-6507 Ingelheim a. Rh., Bingerstraße 65/P.

Ein Beitrag zur Avifauna des Fischteichgebietes von Inzing

WALTER GSTADER, INNSBRUCK

Wie schon in der Nr. 18 dieser Zeitschrift (NIEDERWOLFSGRUBER, 1968) erwähnt wurde, wird das Gebiet bei Inzing öfters von Dr. Myrbach und mir kontrolliert. Auch Exkursionen anderer Ornithologen führten mehrmals dorthin. Ihre Beobachtungen wurden, soweit sie mir zur Verfügung standen, in der vorliegenden Arbeit mitberücksichtigt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zumal für manche ständige Sommervögel der Brutnachweis nicht erbracht werden konnte. Dennoch glaube ich, vermitteln sie für einige Arten ein einigermaßen zusammenhängendes Bild vom Zyklus innerhalb eines Jahres. Meine Beobachtungen erstrecken sich über einen Zeitraum von ungefähr fünf Jahren bis Dezember 1969.

Zu der kurzen Biotopbeschreibung in der oben erwähnten Nummer dieser Zeitschrift möchte ich noch ein paar ergänzende Bemerkungen machen: Das Beobachtungsgebiet befindet sich 17,5 km westlich von Innsbruck mitten im Inntal. Der zirka 200 m lange und 20 bis 30 m breite Teich erstreckt sich in dem hier 1,5 km breiten Tal auf einer Seehöhe von 600 m. Der Teich liegt etwa 1 m tiefer als das ihn umgebende Gelände. Er ist

recht seicht und stark der Verlandung ausgesetzt. Die Wasserhöhe ist hauptsächlich vom Grundwasserspiegel abhängig, wenngleich auch ein kleiner Bach Wasser zuführt; durch ihn ist auch eine Abflußverbindung zum Inn hergestellt und gewährleistet, daß der Teich auch im Winter nie völlig zufriert. Spärlicher Schilfbewuchs, der höchstens 15 m Breite erreicht, säumt Teile des Ufers. Am Nordufer schließen sich Wiesenflächen an, die in der Folge an einen kleinen Uferwald des Inns grenzen. Dieser ist etwa 20 bis 30 m breit und besteht hauptsächlich aus alten Pappeln, Weiden, Erlenstangenholz und dornigem Gestrüpp. Jenseits des Inns führt die Bundesstraße vorüber. Dahinter steigen steilere Wiesen und Äcker empor, die von einigen Baum- und Buschgruppen aufgelockert sind. Von dort herüber schallt oft der Schlag des Baumpiepers (*Anthus trivialis*) und von dem weiter oben anschließenden xerothermen Föhrenwald das Schwirren der Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*).

Am Südufer des Teiches führt in einem Abstand von etwa 30 m das Geleise der Bundesbahn vorüber. Die Bahndämme sind teilweise mit dichtem dornigen Gestrüpp bewachsen, was sicherlich mit ein Grund ist für das Brutvorkommen der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), die bei uns sonst seltener beobachtet werden kann. Weiter gegen Süden schließen sich Felder und Äcker an, die sich leicht ansteigend bis zum Waldrand ausdehnen, der hier bis zur Talsohle reicht.

1969 ergaben sich einige Veränderungen, die sich für das Vogelleben recht nachteilig auswirkten: Wie schon erwähnt, unterliegt der Teich stark der Verlandung. Deshalb wurde er ausgebaggert und der Schlamm an den Ufern abgeladen, wodurch vor allem das flache Ufer mit dem Schilfbestand an der Teichsüdseite vernichtet wurde und als Brutstätte einiger Vögel ausfällt. Ferner wurde der Teich im Spätsommer von einer Mure in Mitleidenschaft gezogen; er wurde etwas aufgestaut, wodurch er im Winter zufriert. Nur noch Zu- und Abfluß bleiben offen. Der oben erwähnte Uferwald wurde ebenfalls zum größten Teil durch den Bau eines Dammes vernichtet. Zu erwähnen ist auch noch, daß hier ziemlich stark gejagt wird.

Leider ist auch dieses Gebiet in großer Gefahr. Bald werden die so interessanten Bahngräben durch den zweigeleisigen Ausbau der Bahnstrecke zugeschüttet werden. Der geplante Autobahnbau wird ebenfalls umwälzende Veränderungen mit sich bringen, wie wir sie heute schon vom unteren Inntal und im besonderen vom Reichenauer Gebiet östlich von Innsbruck kennen (siehe hierzu KOHLER, 1968).

Bei der Zusammenstellung der folgenden Artenliste sind öfter Dr. Helmut Myrbach (My.), Helmut Kohler (Ko.) und Ernst Trawöger (Tr.) zitiert.

In der Regel sind für die Tabellen nur die eigenen Beobachtungen verwertet. Wenn bei der Artenliste nichts anderes angegeben ist, handelt es sich jeweils um die Beobachtung eines einzelnen Vogels.

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*): 1966: 28. 8., 3. 9. (My.).

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*): Die Beobachtungen aus den einzelnen Jahren verteilen sich folgendermaßen auf die jeweiligen Monate:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl der Beobachtungstage:											
5	7	11	11	3	3	10	19	15	8	12	10
Beobachtete Tiere:											
13	17	28	24	—	5	7	86	133	71	67	36

Am 14. 8. 1966 traf ich ein Paar mit vier Jungen an. Wie aus den Daten ersichtlich ist, ist der Herbstzug viel stärker als der Frühjahrszug. Er erreicht im September seine Spitze. Der Zug im Frühjahr erreicht ein Maximum im März. KÜHTREIBER (1953) hat eine deutliche Spitze im August/September festgestellt; Beobachtung am Frühjahrszug machte er nur eine einzige.

Graureiher (*Ardea cinerea*): 7. 6. 1964 (Ko.); 30. 5. 1965 (3 Ex.), 1. 8. und 19. 9.; 1. 11. 1966 (My.); 26. 8. 1967; 18. 4. 1968 (My) und am 26. 9. hielten sich 4 Ex. hier auf, wie mir ein Gewährsmann mitteilte. 1969: 8. 8. (My.), 13. 8. (My.), 25. 8. (2 Ex.), 30. 8. (Tr.), 1. 9. (2 Ex., Tr.), 20. 9., 14. 10. (Tr.), 20. 12. (My.).

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): Ich sah das Präparat eines hier im Frühjahr 1967 geschossenen unausgefärbten N.; im Frühjahr 1968 beobachtete hier eine Aufsichtsperson ein ebenfalls unausgefärbtes Ex.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Ende Juli 1968 überflog 1 W. den Teich, wie mir mitgeteilt wurde.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Brutvogel; am 28. 5. 1966 fand ich ein Nest mit vollem Gelege. Junge beobachtete ich im gleichen Jahr Mitte Juli. 1969 sah Myrbach am 5. 5. zwölf und Trawöger am 17. 6. dreizehn Junge.

Jänner Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

Anzahl der Beobachtungstago:

7 5 11 10 5 5 10 22 16 9 10 9

Beobachtete Tiere:

71 38 21 42 29 34 50 244 99 40 44 135

Aus diesen Zahlen kann man ersehen, daß der Herbstzug wesentlich stärker hervortritt als der Frühjahrszug; die Spitze liegt im August.

Krickente (*Anas crecca*): Beobachtungen liegen von Juli bis Februar vor. Die Spitze liegt im August/September.

Knäkenente (*Anas querquedula*): zieht hauptsächlich im März und April in Trupps bis zu 20 Ex. durch. Zwei Beobachtungen im Mai 1967 (My.).

Pfeifente (*Anas penelope*): 6 Pärchen am Inn am 27. 3. 1966. 1969: 15. 3. (Tr.).

Spießente (*Anas acuta*): 4. und 5. 3. 1967 (je 2 Ex., My.).

Löffelente (*Spatula clypeata*): 1966: 27. 3. 2 ♂; 1967: 25. 7. (My.), 30. 7.; 1969: 22. 3. (1 Paar).

Kolbenente (*Netta rufina*): 25. 7. sowie am 6. und 28. 8. 1965 hielt sich hier 1 K. auf.

Reiherente (*Aythya fuligula*): 1967: 16. 9. und 22. 12; 1968: 5. 1. (1 Paar), 28. 9.; 1969: 22. 8.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): 13. 5. 1967 (My.).

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Jahresvogel; Häufung in den Wintermonaten; in den letzten Jahren auffallende Abnahme.

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): 24. 11. 1968.

Sperber (*Accipiter nisus*): nur vereinzelt zu beobachten; etwas häufiger von August bis Dezember.

Habicht (*Accipiter gentilis*): 5. 12. 1965.

Schwarzer Milan (*Milvus migrans*): 1966: 17. 4. und 15. 5.; 1969: 18. 4. (My.).

Baumfalke (*Falco subbuteo*): 11. 8. 1968 (My.).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): 19. 10. 1968 (1 ♀).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): 11. 10. 1964; 24. 10. 1965.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Brut- und Jahresvogel.

Wachtel (*Coturnix coturnix*): 30. 5. 1965 gehört.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): 1964: 15. 11.; 1966: 3. 4., 3. 11. (My.); 1967: 14. 1.; 1968: 5. 1., 28. 12. (2 Ex.), 31. 12. (3 Ex., My.); 1969: 1. 1. (3 Ex. My.), 25. 1. (3 Ex., My.), 15. 2. (2 Ex., My.), 5. 4. (My.), 9. 5. (2 Ex., Tr.), 12. 5. (Tr.), 8. 9. (2 Ex., Tr.), 12. 9. (3 Ex., Tr.), 4. 11. (My.).

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): 22. 8. 1969 (mindestens 3 Ex.).

Teichralle (*Gallinula chloropus*): Die Beobachtungen von den Jahren 1964 bis 1969 verteilen sich auf die einzelnen Monate folgendermaßen:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl der Beobachtungstage:											
6	5	9	8	3	3	10	19	13	9	12	9
Beobachtete Tiere:											
15	4	5	17	4	3	29	94	107	84	56	27

Auch hier ist der Herbstzug (August bis November) viel stärker als der Frühjahrszug (April). Eine deutliche Spitze zeigt sich im September/Oktober. Einige T., die überwintern, dürften wohl umkommen, wie es mir von einem anderen Fischteich bekannt ist. 14. 8. 1966: wenige Tage altes Junge beobachtet.

Bleßralle (*Fulica atra*): Einzelbeobachtungen liegen außer vom Mai und Juli aus allen Monaten vor; Junibeobachtung bisher erst eine, und zwar 12. 6. 1969 (Tr.). Häufigeres Auftreten, bis 10 Ex., von Dezember bis März. Jedenfalls nicht Brutvogel.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): 1968: 24. 11. und 28. 12., 31. 12. (My.); 1969: 27. 2. (15 Ex.), 7. und 8. 8. (je 6 Ex.), 20. 12. (alle My.).

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 18. 4. 1968 (My.).

Bekassine (*Capella gallinago*):

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl der Beobachtungstage:											
7	8	15	12	5	5	10	25	15	9	13	12
Beobachtete Tiere:											
49	40	20	10	—	—	1	25	15	6	12	45

Auch Myrbach, Kohler und Trawöger geben für diese Monate Daten an.

Wie aus den Beobachtungsdaten ersichtlich ist, kommen hier einige B. zusammen, um zu überwintern. Ein Teil zieht im August und September und im März/April durch.

Zwergschneepfe (*Lymnocyptes minimus*): 22. 2. 1969, 4. 1. 1970 (ausnahmsweise eine Beobachtung auch von 1970 angeführt). Es sind dies wieder die ersten Beobachtungen seit 1924 (WALDE & NEUGEBAUER, 1936).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): 15. 8. 1967.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): 1967: 19. 8. (3 Ex.), 30. 8. und 7. 9.; 1968: 29. 7., 11. 8. (7 Ex.); 1969: 21. und 25. 4., 30. 8. (2 Ex., alle Tr.); 7. und 23. 8. (My.), 1. 9. (4 Ex., Tr.).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): 1967: 15. 4. (My.), 15. 8. (2 Ex.), 31. 8. (My.); 1968: 11. 8. (My.); 1969: 17. 6. (2 Ex., Tr.), 25. 6. (2 Ex., My.), 7. 8. (My.), 22. 8., 25. 8. (zirka 3 Ex.).

Rotschenkel (*Tringa totanus*): 27. 4. 1968 (My.); 1969: 11. u. 18. 4. (My.).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): 27. 4. 1968 (My.); 1. 9. 1969 (Tr.).

Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*): Beobachtungen liegen hauptsächlich vom August und September vor. Einige Beobachtungen auch im April und Juli. Eine Beobachtung am 19. 10. 1968.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): 1. (Tr.), 19. (My.), und 20. 9. 1969.

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*): 1969: 26. und 30. 3. (My.), 5. 4., 1. 5. (Tr.), 19. 9. (My.), 20. 9.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): 1965: 15. 8. und 7. 11.; 1966: 3. 4. (5 Ex.); 1968: 5. 1. (4 Ex.); 1969: 15. 2. (4 Ex., My.), 18. 4. (Schwarm, My.), 8. 8. (My.), 25. 8., 20. 9. (3 Ex.), 2. 12. (My.).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): 1969: 7. und 8. 8. (My.).

Hohлтаube (*Columba oenas*): 28. 9. 1968.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Grenzdaten: 17. 3. bis 7. 11. Meist jedoch bis Ende September und nur noch selten im Oktober zu beobachten.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): 30. 5. 1965; 4. 5. 1968 (My.); 9. 5. 1969 (My.). BODENSTEIN (siehe die Arbeit „Sommerbeobachtungen aus dem nördlichen Gurgltal“ in diesem Heft) beobachtete eine T. am 19. 8. 1969 im Inntal gegenüber Inzing.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): gelegentliche Beobachtungen. Grenzdaten: 19. 4. u. 2. 9.

Waldohreule (*Asio otus*): 28. 12. 1966; 8. 8. 1969 (My.).

Mauersegler (*Apus apus*): Sommervogel von Anfang Mai; Herbstbeobachtungen noch im August und Anfang September (5. 9. 1965).

Alpensegler (*Apus melba*): 5. 9. 1965 (zirka 21 Ex.).

Eisvogel (*Alcedo atthis*):

Jänner Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

Anzahl der Beobachtungstage:

8 8 14 12 4 5 10 25 14 9 13 12

Beobachtete Tiere:

1 — 1 1 — — 1 12 7 2 3 3

Es handelte sich meist um Einzelbeobachtungen; selten wurden 2 Ex. gleichzeitig (im August) beobachtet.

Wiedehopf (*Upupa epops*): 1965: 25. 7., 15. 8. (2 Ex.); 1967: 20. 8. (My.); 1968: 19. 4. (2 Ex.); 1969: 18. 4. (My.), 22. und 25. 8.

Grünspecht (*Picus viridis*): Jahresvogel; es überwiegen jedoch die Herbst- und Frühjahrsbeobachtungen.

Grauspecht (*Picus canus*): 1. 12. 1968 (My.).

Großer Buntspecht (*Dendrocopos major*): Jahresvogel; hauptsächlich jedoch im August, September und Oktober zu beobachten.

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*): 28. 12. 1966.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*): 7. 11. 1965; 1. 9. 1967; 19. 10. 1968.

Wendehals (*Jynx torquilla*): 22. 8. 1965; 22. 9. 1966; 17. 9. 1967 (My.); 22. 8. 1969. Brutvogel der näheren Umgebung.

Feldlerche (*Alauda arvensis*): von Anfang März bis November regelmäßig zu beobachten; es überwiegen jedoch die Herbstbeobachtungen. Vom Februar liegt mir eine Beobachtung vor: 27. 2. 1969 (Schwärme, My.). Auch im Dezember gibt es noch Zufallsbeobachtungen.

Heidelerche (*Lullula arborea*): 2. 11. (8 Ex.) und 7. 12. 1969.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Beobachtungen liegen vor am 22. 3. (1969) bis 11. 10. (1964).

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): von Mitte April bis Mitte September beobachtet.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): 1965: 30. 5. (zirka 4 Ex.), 28. 8. (4 Ex.); 1966: 3. 4. (Ko.); 1967: 7. 9. (6 Ex.), 16. 9. (zirka 30 Ex.); 1969: 9. 5. (My.).

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): 1966: 27. 3. (zirka 150 Ex.), 3. 4. (zirka 50 Ex.), 17. 4. (2 Ex.); 1967: 19. 3. (My.), 29. 3. (zirka 30 Ex.); 1968: 23. 3. (12 Ex., My.), 4. 4. (zirka 25 Ex.); 1969: 22. 3. (zirka 60 Ex.), 26. 3. (My.), 5. 4. (zirka 15 Ex.), 18. 4. (My.). Brütet ein paar Kilometer entfernt in der Martinswand.

Pirol (*Oriolus oriolus*): 1967: 19. und 26. 8. sowie am 1. 9. (je 1 ♂); 1969: 22. 8.

Kolkrabe (*Corvus corax*): hauptsächlich in den Wintermonaten anzutreffen (September bis April).

Rabenkrähe (*Corvus corone*): Jahresvogel; eine Häufung ergibt sich besonders im August/September.

Nebelkrähe (*Corvus cornix*): 22. 12. 1967; 1969: 26. und 30. 3. (My.).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): 1967: 4. 11. (2 Ex.); 1968: 5. 1., 19. 10. (mindestens 100 Ex.).

Dohle (*Coloeus monedula*): 1967: 2. 9., 8. 10. (4 Ex.), 22. 10.; 1968: 19. 10.; 1969: 4. 3. (7 Ex.), 16. 3. (4 Ex.), 5. 4. (5 Ex.), 2. 10. (10 Ex. My.). Daß die D. so selten hier beobachtet werden kann, ist wohl darauf zurückzuführen, daß im ganzen Oberinntal Brutplätze fehlen (NIEDERWOLFSGRUBER, 1966).

Elster (*Pica pica*): Brutvogel; hier erbrütete Jungvögel bleiben anscheinend mindestens bis in den Oktober hinein ortstreu: Ko. beringte am 21. 6. 1967 Nestlinge, von denen einer am 22. 10. am selben Ort im Mauserzustand geschossen wurde.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Einzelne Beobachtungen vom August und September liegen vor.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): nicht häufig; besonders Herbst- und Winterbeobachtungen.

Kohlmeise (*Parus major*): Jahresvogel.

Blaumeise (*Parus caeruleus*): Jahresvogel; hauptsächlich Frühjahrs-, Herbst- und Winterbeobachtungen.

Tannenmeise (*Parus ater*): Hauptstrich im September, auch im August und Oktober.

Haubenmeise (*Parus cristatus*): Beobachtungen liegen vom August und September vor.

Sumpfmehse (*Parus palustris*): Jahresvogel; Herbstbeobachtungen überwiegen.

Weidenmeise (*Parus atricapillus*): einige Beobachtungen aus allen Jahreszeiten.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): hauptsächlich Winter- und Frühjahrsbeobachtungen.

Kleiber (*Sitta europaea*): Jahresvogel; Häufung im Frühjahr und Herbst.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): Herbst-, Winter- und Frühjahrsbeobachtungen.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): selten.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Jahresvogel; es überwiegen jedoch die Herbstbeobachtungen.

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): von Anfang September bis Ende April regelmäßig zu beobachten; ausnahmsweise schon von Ende Juli oder Mitte August an.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Grenzdaten: 2. 3. bis 24. 11.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Brut- und Jahresvogel; Junge erstmals 1964 beobachtet (KÖHLER, 1966). Am 24. 11. 1968 etwa 200 Ex.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): früheste Beobachtung am 2. 3. (1968), letzte am 24. 10. (1965). Der Frühjahrszug ist etwas stärker als der Herbstzug.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): 1967: 27. 3. (4 Ex.), 29. 3. (1 Ex.), 1. 11. (25 Ex., My.), 4. 11. (4 Ex.); 1968: 19. 10. (7 Ex.), 24. 11. (4 Ex.); 1969: 22. 3., 4. 11. (My.).

Ringdrossel (*Turdus torquatus*): 22. 4. 1967 (My.), 4. 4. 1968 (12 Ex.).

Amsel (*Turdus merula*): Jahresvogel; eine Spitze ist im September zu erkennen.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Beobachtungen liegen vor vom August, September und Oktober.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Sommervogel; Grenzdaten: 11. 4. und 20. 9.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Sommervogel von Anfang April bis Anfang Oktober. Hauptdurchzug Ende Juli und August, dann noch bis zur dritten Septemberwoche. Nach einer kurzen Pause noch einige Nachzügler in der ersten Oktoberwoche.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): zieht im März/April und im Oktober durch.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): 1969: 30. 3. (♂ My.), 5. 4. (♂), 18. 4. (♂, My.). Es wurde jeweils nur die Rasse *L. s. cyaneocula* beobachtet.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Jahresvogel; Zug hauptsächlich März/April und Oktober.

Feldschwirl (*Locustella naevia*): 2. 9. 1967; am 20. 9. 1969 glaube ich ebenfalls einen F. gesehen zu haben.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*): 1966: 9. und 24. 7.; 1967: 21. und 24. 6. (My.), 2. 7.; 1968: 11. 8.; 1969: 17. 6. (Tr.). Bei Septemberbeobachtungen dürfte es sich ebenfalls um T. handeln haben.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): maximal 5 bis 7 Brutpaare.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): 1965: 1. 8. (1 Ex.), 15. 8. (2 Ex.), 3. 10. (1 Ex.); 1967: 1. 9. (5 Ex.), 2. 9., 7. 9.; 1968: 19. 4. (3 Ex.), 29. 7.

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*): 2. 9. 1967.

Gelbspötter (*Hippolais icterina*): 1967: 15. 8. (2 Ex.), 26. 8.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Sommervogel von Anfang April bis Mitte Oktober.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*): Sommervogel von Anfang Mai bis Ende September.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Brutvogel; Beobachtungen von Anfang Mai bis Mitte September.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): zieht im April/Mai und in größerer Zahl im August und September durch.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): von Mitte März bis Mitte Oktober zu beobachten; von November 1965 bis März 1966 konnte ich im dortigen Schilf durchgehend einen Z. beobachten.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Ankunft Ende März. Zug ab Mitte Juli bis August und noch bis Mitte September.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*): beobachtet Mitte April; hauptsächlich jedoch im August und September durchziehend, auch schon Ende Juli.

Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*): zieht hauptsächlich Ende Juli und im ganzen August durch.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): lediglich Beobachtungen am 4. 11. 1967 und am 22. 3. 1969.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): selten; hauptsächlich am Durchzug im Herbst von Mitte August bis Mitte September.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): Beobachtungen liegen vor vom August und September; eine Beobachtung am 9. Mai 1969 (My.).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Durchzug im April und im Herbst Ende September, Oktober bis Mitte November. Der Herbstzug tritt viel stärker hervor als der Frühjahrszug.

Brachpieper (*Anthus campestris*): 1967: 2. 9. (16 Ex.), 16. 9. (6 Ex.); 1969: 20. 9. Baumpieper (*Anthus trivialis*): Sommervogel von Anfang April bis Ende September.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): 1969: 7. 12. (!) am Innufer zirka 10 Ex.; 1970: 4. 1. zirka 5 Ex.

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*): von Ende September bis Ende April zu beobachten, z. T. schon ab Ende August.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Jahresvogel; von November bis Februar jedoch nur Zufallsbeobachtungen.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Jahresvogel; Durchzugsmaxima März/April und von Anfang August bis Anfang Oktober.

Schafstelze (*Motacilla fl. flava*): zieht von Ende März bis Mitte April und von Ende August bis Ende September hier durch.

Nordische Schafstelze (*Motacilla flava thunbergi*): einzige Beobachtung am 4. 4. 1968.

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): 5. 12. 1965 (zirka 120 Ex.); 30. 1. 1966 (6 Ex.).

Raubwürger (*Lanius excubitor*): 2. 10. 1966; 1967: 4. 11.; 1968: 24., 17. 11. (My.); 1969: 25. 1. (My.).

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*): 25. 8. 1969.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Sommervogel von Anfang Mai bis Mitte September. Star (*Sturnus vulgaris*): Beobachtungen liegen vor von Mitte Februar bis Ende November; Schwärme bis zu 500 Ex. von Juli bis Oktober.

Grünling (*Carduelis chloris*): Jahresvogel; nicht häufig.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Jahresvogel; nicht häufig, Herbstbeobachtungen überwiegen.

Zeisig (*Carduelis spinus*): gelangt hauptsächlich von Mitte August bis Anfang April zur Beobachtung.

Hänfling (*Carduelis cannabina*): Beobachtungen liegen vor vom April und vom September und Oktober. Auch noch im November kann man ihn gelegentlich beobachten. Zwei Beobachtungen vom Dezember 1969: 7. 12. (2 Ex.), 20. 12. (2 Ex., My.).

Girlitz (*Serinus serinus*): 1967: 29. 9., 22. 10; 1968: 29. 7.; 1969: 20. 9.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): hauptsächlich im Herbst und Winter zu beobachten. Buchfink (*Fringilla coelebs*): Jahresvogel; Zug hauptsächlich im März; bis Anfang April hat sich die Verschiebung des Geschlechterverhältnisses im Winter zugunsten der Männchen wieder ausgeglichen. Im Herbst sammelt er sich hauptsächlich im August und September und zieht größtenteils bis Mitte Oktober weg. Ein paar, hauptsächlich Männchen, überwintern.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): 1969: 2. November (2 Ex.), 2. Dez. (My.), 7. Dez. (8 Ex.).

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Jahresvogel; in den Wintermonaten aber selten.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Wohl Brutvogel; Beobachtungen vom Juni, Juli, August und September. Am 2. Juli 1967 hörte ich 4 Männchen singen.

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*): früheste Beobachtung am 2. März (1968), letzte am 7. November (1965). Zieht hauptsächlich im März/April und von Ende September bis Ende Oktober durch. Am 21. Juni 1967 beobachtete ich ein Pärchen. Falls es zum Nestbau gekommen ist, wurde das Nest sicherlich vom Hochwasser zerstört.

Haussperling (*Passer domesticus*): vor allem Herbstbeobachtungen in den Maisfeldern.

Feldsperling (*Passer montanus*): Jahresvogel; selten.

Abschließend sollen noch drei nicht eindeutige Beobachtungen angeführt werden: Uferschnepfe (*Limosa limosa*): am 1. 5. 1969 glaubt Tr. eine U. gesehen zu haben; es wäre dies der Erstdachweis für Nordtirol.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): am 19. September 1969 beobachtete My. und tags darauf ich einen Vogel, den wir beide als A. ansprachen, jedoch mit Verdacht auf Knütt (*Calidris canutus*). Tr. beobachtete schon am 8. September an derselben Stelle einen Vogel, den er als Knütt ansprach.

(Schmarotzer-) Raubmöwe (*Stercorarius parasiticus*): Eine Raubmöwe, vermutlich Schmarotzerraubmöwe, überflog am 15. August 1967 das Gebiet.

Bei einem Vergleich dieser Beobachtungsdaten mit denen von Paul RUCKSTUHL (1968) ergeben sich trotz der Verschiedenheit der Lage der Beobachtungsgebiete (schweizerisches Alpenvorland) interessanterweise weitgehende Übereinstimmungen (z. B. Dohle, Bergpieper = Wasserpieper, Schwanzmeise, Blaumeise, Steinschmätzer, Stockente, Tüpfelsumpfhuhn u. a.).

Eine Zusammenstellung von Brutvögeln und Durchzüglern ergibt folgendes Bild:

Brutvögel der engeren Umgebung	zirka 31 Arten
Brutvögel der weiteren Umgebung	zirka 21 Arten
regelmäßige Gäste bzw. Durchzügler	zirka 36 Arten
seltene Gäste bzw. Durchzügler	zirka 55 Arten

(Vergleiche hiezu auch die Angaben bei BODENSTEIN, Seite 40 dieser Nummer, sowie die dortige Fußnote.)

Aus dieser Fülle von beobachteten Arten und aus dem Anteil von Brutvögeln und Durchzüglern ist wohl leicht die Wichtigkeit der Erhaltung solcher Tümpel und Schilfbestände zu erkennen. Sie dienen nicht nur als Brutplätze für viele Vögel, sondern sind vor allem als Rast- und Futterplätze für durchziehende Arten von größter Bedeutung.

Literatur:

- Kohler, Helmut: Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Nordtirol. — In: monticola, 1, Seite 9—10, Innsbruck 1966.
 — Ein sterbendes Vogelparadies. — In: monticola, 1, Seite 197—203. Innsbruck 1968.
 Kührtreiber, Josef: Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. — In: Veröff. Museum Ferdinandeum, 32/33, Seite 59—94, Innsbruck 1953.
 Niederwolfsgruber, Franz: Die Verbreitung der Dohle (*Colocus monedula*) in Nordtirol. monticola, 1, Seite 13—15.
 — Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. — In: monticola, 1, Seite 169—196, Innsbruck 1968.
 Ruckstuhl, Paul: Ornithologische Notizen aus der Maschwanderallmend im schweizerischen Alpenvorland. — In: monticola, 1, Seite 133—142.
 Walde, Kurt & Neugebauer, Hugo: Tiroler Vogelbuch, 248 Seiten, Innsbruck, Mar. Vereinsbuchhandlung, 1936.

Anschrift des Verfassers:

Walter G s t a d e r

A-6162 Mutters, Burgstall 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1969-1971

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Avifauna des Fischeichgebietes von Inzing. 55-64.](#)